

## Termine

Möchten Sie Termine für Veranstaltungen bekannt geben? Rufen Sie an ☎ **03 83 77 / 3 610 656** Schicken Sie ein Fax **03 83 77 / 3 610 645** Schreiben Sie an **OSTSEE-ZEITUNG** Usedom-Peene-Zeitung Neue Strandstraße 31 17454 Ostseebad Zinnowitz

### AHLBECK

**TREFFPUNKT Bürgertreff:** 14.00 Spielernachmittag  
**Provitall Pflegegedienst:** Neue Straße 3d: 14.30 Spielernachmittag  
**AUSSTELLUNGEN Buchkunst Usedom Kunsthalle, Bahnhof 1:** 11.00-18.00 Herbert Theodor Seifert, Maler und Grafiker  
**MARKT Buchkunst Usedom Kunsthalle, Bahnhof 1:** 11.00-18.00 Buch- und Kunstmarkt

### ANKLAM

**TREFFPUNKT Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Leipziger Allee 5:** 14.00 Eisbecheressen, mit vielen Variationen

### BANSIN

**TREFFPUNKT Hans-Werner-Richter-Haus, Waldstr. 1:** 14.00 Ein Meister des kreativen Müßiggangs - Hans Werner Richter, Schriftsteller 1908-1923, Gründer und Leiter der Gruppe 47, Film ca. 60 min  
**Haus des Gastes:** 11.00 Geocaching, moderne Schatzsuche nach GPS Koordinaten, erfahren Sie Wissenswertes und Historisches über das Kaiserbad, lösen Sie Aufgaben und finden Sie den Cache, Ausweis zur Vorlage für Kopie, nur mit Voranmeldung Tel. 0160/5875320

### FREEST

**AUSSTELLUNGEN Heimatstube in Freest:** 10.00-15.00 Hobby- und Kunsthandwerk, Zu Gast bei der Freester Malerin Magdalena Pernice

### GARZ

**AUSSTELLUNGEN Ev. Kirche:** 9.00-17.00 Die Geschichte des Golms

### KAMMINKE

**AUSSTELLUNGEN Kriegsgräber- und Gedenkstätte Golm:** 9.00-17.00

### KARLSHAGEN

**AUSSTELLUNGEN Haus des Gastes:** 9.00-17.00 Verwickelte Bilder, Gestische Fotografie, der etwas andere Blick durch die Kamera, Fotos von Matthias Gründling

### KOSEROW

**TREFFPUNKT Wacholderbusch:** 14.30 Kaffeetafel, Eine Reise durch Russland

### NEPPERMIN

**TREFFPUNKT Kunsthaus Usedom:** 19.00 Skat; Regionale (Freizeit)Kunst, ART-Bistro; Kleinkunsthöhle und Galerie - ganztägig geöffnet

### SWINEMÜNDE

**AUSSTELLUNGEN Bibliothek, ul. Pilsudskiego 15:** 10.00-19.00  
**Galerie 99:** 10.00-18.00  
**Galerie ART, ul. Wojska Polskiego:** 10.00-18.00

### TRASSENHEIDE

**AUSSTELLUNGEN Haus des Gastes:** 9.00-16.00 Weihnachtlich-winterliche Ausstellung

### WOLGAST

**TREFFPUNKT Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Kleeblatt-Center:** 14.00 Neujahrstanz, mit DJ Daniel  
**Familienzentrum, Mühlentritt 4:** 10.00-16.00 Familien-Cafe; 10.00 Eltern-Kind-Gruppe, (Babytreff); Internet-Point; Offener Familientreff, Playstation, Billard, Airhockey, Tischfußball, Spiele u.v.m.; 12.00-16.00 Bastelangebote; 14.00 Hausaufgabenhilfe  
**Jugendhaus Peenebunker:** ☎ 038 36/20 59 80: 14.00-19.00  
**FITNESS Sportclub Wolgast:** 19.00 Aerobic-Kurs  
**AUSSTELLUNGEN Historisches Rathaus, Rathausplatz 6, Galerie:** 9.00-17.00 Barockdichterin Sibylla Schwarz, Wanderausstellung  
**Kreiskrankenhaus:** Klein, aber fein. Ein Familientierpark im Fokus, Bilder vom Hobbyfotografen Mario Tschirn  
**BIBLIOTHEKEN Stadtbibliothek:** 9.00-13.00, 14.00-16.00

### ZINNOWITZ

**TREFFPUNKT Senioren-Begegnungsstätte Klönhus:** 10.00-14.00 Kumm 'rin, kannst rutkieken, gesellige Plauderstunde; 14.00 Kino-Nachmittag  
**AUSSTELLUNGEN Galerie Refugium/Kunst am Meer:** 13.00-17.00 Freiräume, Malerei von Barbara Burck

## WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag in ...

**LABÖMITZ:** Edith Trantow (85)

**TRASSENHEIDE:** Hans-Peter Löper (75)

**KATSCHOW:** Waltraud Schlögl (85)

## BRÜCKENÖFFNUNGSZEITEN

**WOLGAST** 5.45 Uhr; 8.45 Uhr; 12.45 Uhr; 17.45 Uhr und 20.45 Uhr

**ZECHERIN** 8.45 Uhr; 12.45 Uhr und 16.45 Uhr  
Brücken öffnen ca. 15 Minuten.

## HIER FINDEN SIE HILFE

### NOTRUF

Polizei ☎ 110  
Feuerwehr ☎ 112  
bei Vergiftungen ☎ 0361/73 07 30

### ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

16 - 7 Uhr  
☎ 116 117

### ÄRZTLICHER

**BEREITSCHAFTSDIENST**  
Krankentransport OVP/HGW:  
☎ 03 83 4/77 78 77 und ..777 78 78  
Rettingsleitstelle und  
Kindernotdienst OVP/HGW:  
☎ 03 8 34/77 78 70  
Kreiskrankenhaus Wolgast  
☎ 03 83 6/25 70  
AMEOS-Diakonie Klinikum Anklam:  
☎ 03 9 71/83 40

### NOTDIENST KINDERARZT

☎ 03 8 34/77 78 79  
18 - 23 Uhr

### KINDERÄRZTLICHE

**BEREITSCHAFTSSPRECHSTUNDE**  
☎ 03 83 75/5 70  
17.30 Uhr - 19 Uhr  
Ostseestrand-Klinik „Klaus Störtebeker“

### ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

**RUFBEREITSCHAFT!**  
Dres. Müller  
Usedom, Geschw.-Scholl-Straße 04  
☎ 03 83 72/7 02 02 d.  
☎ 03 83 72/7 02 60 p.  
ZA Becker  
Anklam, Markt 4  
☎ 0 39 71/2 64 32 26  
☎ 01 76/80 11 25 91

### APOTHEKEN

8 - 8 Uhr  
Anselmino-Apotheke Wolgast  
☎ 0 38 36/20 24 62  
Marsson-Apotheke Ahlbeck  
☎ 03 83 78/2 34 01  
Südstadt-Apotheke Anklam  
☎ 0 39 71/24 56 76

### WEISSER RING

☎ 0 151/55 16 46 76

### TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Amtstierarzt: Dr. Caanitz  
☎ 01 71/3 17 17 13  
Tierärztliche Bereitschaft:  
TÄ Kiefer  
Groß Zastrow ☎ 01 75/1 83 54 00  
DVM Huhn  
Prätenow ☎ 01 60/1 56 20 53  
Kleintierpraxis:  
Dr. Muschkowitz / Dr. Wenzel  
☎ 03 83 78/80 73 50

### BERATUNGEN

- für Opfer häuslicher Gewalt  
☎ 03 83 6/23 74 85  
- für Betroffene von Straftaten  
☎ 03 83 1/38 49 01  
☎ 03 83 6/20 46 19  
- Kinderschutzhotline  
☎ 08 00/14 14 00 7  
- Strafverteidiger-Notdienst  
☎ 01 70/2 14 37 12

### SUCHTBERATUNG

Heringsdorf, Rehaklinik Seebrücke  
8 - 12 Uhr u. 13 - 18 Uhr  
☎ 03 83 78/8 12 43

### ANONYME ALKOHLIKER

19 Uhr  
Meeting Heringsdorf, Reha-Klinik  
Delbrückstraße 1-4  
Kontakt: ☎ 0176/38 18 84 31

### SELBSTHILFEGRUPPE

Parkinson  
Zinnowitz, Begegnungsstätte VS  
jeden letzten Donnerstag im Monat  
16 bis 18 Uhr  
☎ 01512 8767413

### TAGESSTÄTTE

**VOLKSSOLIDARITÄT**  
für psychisch Kranke  
Wolgast, Breite Straße 21 c  
8 - 15 Uhr ☎ 03 83 6/20 15 07

### BLINDEN-/

**SEHBEHINDERTEVEREIN**  
Wolgast ☎ 03 83 6/60 17 61  
14 - 17 Uhr



Diese Aufnahme stammt vom Abend des 19. Dezember. Zu sehen ist ein Notarztwagen, der den Bereich der Mahnwache vor der Krankenhauseinfahrt von der Chausseestraße her befährt. Bei jener Veranstaltung soll es hierbei zu Behinderungen gekommen sein. Sowohl die Bürgerinitiative als auch die Gruppe „FFDG“ als Anmelder bestreiten dies jedoch vehement. BI-Vorstand Lars Bergemann fordert die Kritiker zum Dialog auf. FOTO: TILO WALLRODT

# Klinik-Bürgerinitiative: Es gab keine Behinderung

Nach Vorwürfen suchen Demo-Organisatoren von Wolgast den Dialog

Von Cornelia Meerkatz

**Wolgast.** „Der Rettungsdienst wurde von uns nicht behindert, es ist uns als Organisatoren nichts derartiges bekannt“, sagt Lars Bergemann vom Vorstand der Bürgerinitiative für das Kreiskrankenhaus Wolgast. Er nimmt damit Bezug auf die Vorwürfe, dass am 19. Dezember Teilnehmer der Demo vor dem Krankenhaus die Ausfahrt eines Notarztwagens zu einem Rettungseinsatz mit einem lebensgefährlich erkrankten Kleinkind um wertvolle drei Minuten verzögert und den Fahrer beschimpft hätten (die OZ berichtete).

Die Demo war, wie seit einiger Zeit üblich, sowohl von der Wolgaster Bürgerinitiative als auch von der Greifswalder Initiative FFDG bei den Ordnungsbehörden angemeldet worden. Bergemann kummerte sich an diesem Tag für die BI

um die Freihaltung der Rettungswege von und zum Krankenhaus. Er sagt, dass er nahe der Einfahrt stand und alles gut im Blick hatte. „Es gab während der Demo nur einen Rettungseinsatz, das Fahrzeug konnte problemlos passieren“, versichert er.

Demoteilnehmerin Annemarie Klingner sieht in dem Vorwurf lediglich „einen üblen Versuch, eine demokratische Bewegung in Misskredit zu bringen.“ Das unverkennbare Ziel sei es, diese „unangenehme Angelegenheit“ durch Zersetzung endlich zu beenden. Sie hat keinerlei Behinderung eines Notarztwagens wahrgenommen: „Ich habe ohne Unterbrechung gegenüber der KKH-Einfahrt an einem Banner gestanden. Auch wenn es dunkel war, einen derartigen Vorfall hätte ich auf jeden Fall wahrgenommen und wäre auch sofort dagegen eingeschritten“, betont sie.

„  
Es gab während der Demo nur einen Rettungseinsatz, und das Fahrzeug konnte problemlos passieren.“

Lars Bergemann, BI-Vorstand

Unterdessen haben sich die Eltern des lebensbedrohlich erkrankten Kindes bei der OZ gemeldet. Die Familie sei mit ihrem kleinen Sohn auf dem Weg in die Notaufnahme nach Greifswald gewesen. Da sich der Zustand des Kindes unterwegs verschlechterte, hätten sie den Notarzt gerufen. „Für uns war die Hilfe sehr schnell da, unser

Kind wurde gut versorgt“, so die Eltern. Aber sie sagen auch: „Dass eine Bürgerinitiative kämpfen muss, ist das Verschulden der Politik. Wenn sie nicht die Schließung der Kinderstation mitgetragen hätte bzw. es die von der Ministerin zugesagte Kinder-Notfallversorgung in Wolgast gäbe, müsste keine Demo mehr notwendig sein. Notfälle könnten dann vor Ort behandelt werden“, finden sie.

Der engagierte Linkspolitiker Lars Bergemann wartet unterdessen darauf, dass die von dem am Abend Dienst habenden Rettungssanitäter erhobenen Vorwürfe endlich aus der Welt geschafft werden: „Die Chefetage des Rettungsdienstes des Landkreises soll sich nach dieser langen Zeit endlich mit uns an einem Tisch setzen und alles ehrlich besprechen, damit das gegenseitige Misstrauen aufhört“, erklärt er.

## OZ LESERBRIEFE

### Gabriel-Kritik ist doch nur Wahlkampf

Zum gestrigen Beitrag über das Wolgaster Krankenhaus „Neue Führungscrew und Anbaupläne“:

Ich konnte nicht sitzen bleiben, als ich wieder einmal die Erfolgsmeldung der Leitung des Wolgaster Krankenhauses hörte. Auf Kosten der Kinder, Frauen und Schwangeren hat man sich gesund gerumpft. Und man hat auch gleich noch den Keil zwischen Alt und Jung verstärkt. Denn alles ist jetzt darauf ausgerichtet. Die Alten nehmen zu, sie werden immer älter und mit ihnen ist Geld zu machen. Das ist das wahre Gesicht der Verantwortlichen, allen voran der Regierung in Schwerin. Oder glaubt wirklich noch irgend jemand ernsthaft daran, dass die wöchentlichen Proteste, auch bei klirrender Kälte, uns die drei Stationen zurück bringen? Verzweifelt hoffen die Aktiven, dass SPD-Parteichef Sigmar Gabriel etwas bewirkt. Das ist doch alles nur Wahlkampf. Da wird dann nach außen auch mal der eigene Parteikollege (Landeschef Erwin Sellering d. R.) kritisiert. Denn mit aller Macht muss man verhindern, dass zur Bundestagswahl hier die Alternative für Deutschland so erfolgreich ist, wie zur Landtagswahl. Die wirklichen Anliegen der Menschen interessieren nicht. Es geht um Macht! Und wir kriegen die Telemedizin und fünf Kinderbetten auf der Notfallstation. Was läuft falsch in diesem Land?  
Ilona Heiden, Wolgast

### Zeitverlust durch zu spätes Notsignal

Zum Bericht: „Hat Demo den Rettungsdienst behindert?“ (OZ vom 17. Januar): Als friedlicher Teilnehmer der Krankenhaus-Demo am 19. Dezember kann ich die Anschuldigungen durch den ärztlichen Leiter Rettungsdienst nicht nachvollziehen. Die wichtigste Tatsache vorweg – das Kind ist gerettet worden. Richtig ist, dass die BI für diesen Abend vor dem Krankenhaus eingang eine Vollsperrung für den normalen Kfz-Verkehr beantragt hatte, mit der Ausnahme des Rettungsdienstes im Einsatz. Für diese muss die BI eine sofortige Rettungsgasse bilden. Ich kann bezeugen, dass das bei Demos, wo ich dabei war, stets funktionierte. Wenn sich aber ein Krankenwagen der Demo ohne Anzeichen eines Noteinsatzes nähert bzw. durchfährt, tut er dies als ganz normaler Kfz-Teilnehmer im Straßenverkehr und für diese galt eine zeitlich begrenzte Vollsperrung. Daher ist der Vorwurf an die BI durch Dr. Lutz Fischer falsch. Der im Noteinsatz befindliche Rettungswagen hat erst beim Verlassen des Krankenhauses und nicht schon während der Zufahrt den Noteinsatz signalisiert, um freie Fahrt zu bekommen. Der so beanstandete Zeitverlust ist durch ein zu spätes Setzen des Notsignals erfolgt. So kam es, dass sich einige durch das Durchfahren des Krankenhauses ohne Signal in ihrem Demo-Recht gestört gefühlt haben. Pöbeleien habe ich nicht wahrnehmen können.

Sollen mit dem Vorwurf die Aktivitäten der BI und der friedlichen Demo-Teilnehmer untergraben werden? Die BI hat ordnungsgemäß gehandelt.  
Henry Hahn, Wolgast

### Trete das Ehrenamt nicht mit Füßen

Zum Interview mit Mölschows Bürgermeister über die Integration von jungen unbegleiteten Flüchtlingen: Wenn man Leserbriefe schreibt, gibt man sich mit Name und Adresse zu erkennen, im Gegensatz zu anderen Beschimpfungs- und Diffamierungsforen. Deshalb erhalte ich auch manchmal Rückmeldungen. Diesmal war es heftig. Für meine Wortmeldung zum Mölschower Bürgermeister gab es reichlich Gegenwind. Das finde ich nicht schlimm. Aber ich habe durchaus ein Gespür dafür, wenn ich mit meinem Eintreten gegen Rechtspopulismus übers Ziel hinausgeschossen bin. Ein Greifswalder rief mich an und behauptete, ich würde dieses Ehrenamt mit Füßen treten, weil ich sagte, dass jeder Ort den Bürgermeister hat, den er verdient. Das war nicht meine Absicht. Ich weiß, dass Herr Meier auf Grund seines Engagements für die Gemeinde durchaus Anerkennung unter den Einwohnern genießt und möchte mich für meine polemische Übertreibung entschuldigen. Auf der Insel leben noch 17 jugendliche Flüchtlinge in einer Unterkunft, die nicht der Gemeinde gehört und die erstaunlicherweise nicht zerlumpt, ungekämmt und ungewaschen durch

das Dorf laufen. Und während die Hoteliers dieser Insel auf der Suche nach Arbeitskräften mittlerweile in der inneren Mongolei angelangt sind, verweigert man ihnen dort die Integration anstatt das als Chance anzusehen. Das wollte ich eigentlich zum Ausdruck bringen.  
Gerd Rauschenbach, Zinnowitz

### Bitte etwas mehr Fingerspitzengefühl

Zum OZ-Beitrag „Videoüberwachung auf dem Parkplatz?“ - Alles At-trappe!“ vom 12. Januar: Man sollte schon ein bisschen Fingerspitzengefühl dafür entwickeln, was man veröffentlichen sollte und was man besser verschweigt. Da man in Mecklenburg-Vorpommern nicht in der Lage ist, durch Verordnungen zu regeln, dass jeder Haushalt aufgrund der Personen-Anzahl eine bestimmte Größe von Mülltonne haben muss, (auch Ferienwohnungen), entsorgt sich mancher auf Kosten der Allgemeinheit, weil er keine Mülltonne hat. Da spart er eben auch Geld. Wenn nun das Straßenbauamt Geld für eine „Video-Überwachung“ ausgibt, damit die Müllab-lagerungen, die stets teuer zu entfernen sind, nicht mehr stattfinden, dann ist das löblich. Stattdessen wird darüber berichtet, dass es sich aber nur um At-trappen handelt. Toll, dann hat das Straßenbauamt das Geld umsonst investiert, jetzt schmeißt da jeder wieder seinen Müll hin!  
Marita Kunze, Netphen  
(Dauergast auf Usedom)